

Beiträge zur Kenntnis der Insektenfauna des ehemaligen Deutsch-Ostafrikas, insbesondere des Matengo-Hochlandes.

Ergebnisse einer Sammelreise H. Zerny's 1935/36.

XII. Coleoptera: 6. Coccinellidae.

Von R. Korschefsky, Berlin.

Die nachfolgende Abhandlung befaßt sich mit einer kleinen Coccinellidenausbeute aus dem ehemaligen Deutsch-Ostafrika, welche Doktor H. Zerny 1935 und 1936 daselbst gesammelt hat. Der größte Teil des Materials stammt aus dem Matengo-Hochlande, im südwestlichen Gebiet zwischen Songea und dem Nyassa-See gelegen. Nur die Fundorte Peramiho (westlich von Songea) und Mbamba-Bai (am Ostufer des Nyassa-Sees) liegen außerhalb dieses Gebietes.

Die Typen der neu beschriebenen Formen befinden sich in der Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien, solche der neuen Subspezies von *Epilachna dolosa* auch in meiner Sammlung.

1. *Solanophila tibialis* Ws. — 2 Exemplare von Ugano, 1500 bis 1700 m, 1.—10. XII.

2. *Solanophila vulpecula* Reiche. — 11 Exemplare von Ugano, 1500 bis 1700 m, 20.—30. XI. und 1.—10. XII.; Lupembe-Berg, 1800 bis 2000 m, 1.—10. XII.; Mbinga, 1300—1400 m, 20.—30. XI.; Lihutu, 1300 m, 1.—10. XII.

3. *Solanophila dregei* Muls. mit der Aberration *sellata* Sic. — 12 Exemplare von Mbinga, 1300—1400 m, 20.—30. XI.; Ugano, 1500 bis 1700 m, 20.—30. XI.; 1.—10. XII.; Linda, 1300—1400 m, 21. bis 31. I.

Eine wirklich definitive Klärung der Verwandtschaftsverhältnisse bei den vorstehenden drei sowie noch einigen weiteren Arten ist mir vorerst nicht möglich. Ich richte mich daher in der Gliederung nach der Maderschen Definition (1941). Hier ist viel Material notwendig, um, unter Berücksichtigung der zoogeographischen Verhältnisse, befriedigende Resultate zu erzielen.

4. *Solanophila zetterstedti* Muls. ab. *6-lunata* Ws. — 3 Exemplare von Ugano, 1500—1700 m, 1.—10. XII.; 11—20. II.

5. *Solanophila 20-punctata* Muls. — 3 Exemplare von Ugano, 1500 bis 1700 m, 20.—30. XI. und 11.—20. II.

Ich beziehe diese drei Exemplare noch auf diese Art. Nicht alle Stücke weisen die volle Punktzahl auf.

6. *Epilachna chrysomelina* subsp. *bifasciata* F. — 7 Exemplare von Lihutu, 1300 m, 20.—30. XI.; Ugano, 1500—1700 m, 21. bis 31. XII.; Mbinga, 1300—1400 m, 20.—30. XI. und 21.—31. III.

7. *Epilachna hirta* Thunb. — 3 Exemplare von Ugano, 1500 bis 1700 m, 1.—10. XII., und Lupembe-Berg, 1800—2000 m, 20.—30. XI. und 1.—10. XII.

8. *Epilachna cuprina* Ws. — 4 Exemplare vom Lupembe-Berg, 1800—2000 m, 1.—20. XII.

9. *Epilachna tarda* Ws. — 10 Exemplare vom Lupembe-Berg, 1800 bis 2000 m, 20.—30. XI. und 1.—10. XII.

10. *Epilachna capicola* subsp. *pectoralis* Ws. — 1 Exemplar vom Lupembe-Berg, 1800—2000 m, 20.—30. XI.

11. *Epilachna maderi* nov. spec.

Stark gewölbt, schwach herzförmig, fein weiß behaart und hell rotbraun. Kopf fein eingestochen, punktiert, Augen schwarz. Thorax gröber punktiert, Seitenränder breit abgerundet und gelblich. Scutellum relativ groß, gleichschenkelig dreieckig. Elytren herzförmig, in der vorderen Hälfte stark nach außen gezogen und breit gerundet, um dann etwas weniger gerundet zur Spitze zuzulaufen und mit stark aufgebogenem Seitenrand (stärker als bei *gyllenhali* Muls.); fein eingestochen und engstehend punktiert und mit gröberem weitstehenden Grübchen besetzt, die auf dem Seitenrand sehr dicht gestellt sind. Jede Flügeldecke mit 5 ungefähr gleichgroßen Makeln, von denen 2 beiden Flügeldecken gemeinsam sind (1, $\frac{1}{2}$, 1, $\frac{1}{2}$, 1). Die erste sehr ungleich gerundete Makel liegt auf der Schulterbeule, die zweite vor dem Schildchen, wobei sie noch ein Drittel der Länge desselben umfaßt. Sie ist viel einheitlicher gerundet als die erste Makel. Makel 3 liegt etwa in der Mitte am Seitenrand, ist breiter als lang und greift auch noch etwas auf die Epipleuren der Elytren über. Makel 4 ist wieder beiden Elytren gemeinsam und liegt kurz hinter der höchsten Erhebung. Sie ist ungefähr von gleicher Größe wie Makel 2.

Makel 5 liegt etwa im Anfang des letzten Viertels der Länge, ist rundlich und dem Außenrande etwas mehr genähert als der Naht (wie bei *gyllenhali* Muls.).

Unterseite bis auf den größten Teil der Hinterbrust rotbraun, Schenkellinie wie bei *gyllenhali*, nur ist sie bis zur Hälfte des ersten Segmentes zurückgeführt.

Länge 5 mm, größte Breite 4 mm.

2 Exemplare vom Lupembe-Berg, 1800—2000 m, 20.—30. XI.

Diese neue Art, welche ich Herrn Leopold Mader zu Ehren benenne, ist in die Nähe von *gyllenhali* Muls. zu stellen, der sie in Größe, Farbe und Struktur sehr ähnlich ist, von der sie sich jedoch durch die Körperform, Zeichnung und Schenkellinie leicht unterscheidet.

12. *Epilachna zernyi* nov. spec.

Diese Art steht der *godarti* Muls. so nahe, daß es sich erübrigt, eine Beschreibung zu entwerfen, da sie sich durch Vergleich besser erkennen läßt. Höher gewölbt und mit weniger dichter Behaarung. Der Halsschild ist an den Seiten vor dem Außenrand wulstartig erweitert, so daß dieser in der Aufsicht nur zum Teil zu sehen ist. Die Schulterbeule tritt stärker hervor und die größte Breite der Elytren liegt nicht vor, sondern in der Mitte. Endlich aber läßt die Zeichnung selbst bei Einrechnung einer gewissen Variabilität immer eine Erkennung der Art zu, denn die neue Art hat eine Basalbinde von Schulterbeule zu Schulterbeule, die etwa $\frac{1}{5}$ bis $\frac{1}{6}$ der Länge der Elytren einnimmt und deren Hinterrand zur Naht nur schwach schräg zuläuft. Die zweite Makel ist bandförmig, liegt parallel zur Basalbinde, bleibt etwas vom Außenrande entfernt, dehnt sich nur etwa bis $\frac{2}{3}$ der Breite jeder Flügeldecke zur Naht hin aus und liegt ungefähr in der Mitte.

Bei dem zweiten Exemplar tritt noch eine weitere Makel vor der Spitze auf, die wie bei *godarti* gelagert ist.

Länge 3,2 mm, Breite etwa 2,8 mm.

13. *Epilachna dolosa flavomarginata* nov. subsp.

Diese neue Rasse liegt in 8 Exemplaren vor, welche alle auf dem Lupembe-Berg in 1800 bis 2000 m zwischen dem 20. XI. und 10. XII. gesammelt wurden. Bei allen vorliegenden Exemplaren ist die große schwarze Makel auf den Elytren auf eine kleine ovale und schlecht begrenzte Makel reduziert, die etwa in der Mitte der Elytren liegt, beiden

Flügeldecken gemeinsam ist und nicht über $\frac{1}{3}$ jeder Flügeldecke herausgeht, die Elytren sind bis auf einen breiten, gelblichen Außenrand dunkelrotbraun, so daß die Tiere deutlich dreifarbig sind.

14. *Anisolemnia welwitschi* Cr. — 2 Exemplare vom Lupembe-Berg, 1800—2000 m, 1.—10. XII., und von Ugano, 1500—1700 m, 21. bis 31. I.

15. *Anisolemnia distigma* Sic. — 1 Exemplar von Ugano, 1500 bis 1700 m, 20.—30. XI.

16. *Cydonia lunata* F. — 9 Exemplare von Ugano, 1500—1700 m, 11.—20. XII.; 1.—10. I.; 11.—20. II.; Linda, 1300—1400 m, 21. bis 31. I.; Lupembe-Berg, 1800—2000 m, 20.—30. XI.

Cydonia lunata ab. *vulpina* F. — 4 Exemplare vom Lupembe-Berg, 1800—2000 m, 20.—30. XI.; Ugano, 1500—1700 m, 21.—31. XII.; Peramiho bei Songea, 1000 m, 30. IV.; Mbamba-Bai (Nyassa-See), 12. bis 16. IV.

Cydonia lunata ab. *sulphurea* Ol. — 4 Exemplare von Lihutu, 1300 m, 1.—10. XII.; Ugano, 1500—1700 m, 1.—20. I.

17. *Cydonia aurora* Gerst. — 2 Exemplare von Ugano, 1500 bis 1700 m, 21.—31. XII.; Linda, 1300—1400 m, 21.—31. I.

18. *Cydonia secessionis* Ws. — Lupembe-Berg, 1800—2000 m, 20. bis 30. XI. — Es liegen 8 Exemplare dieser prächtigen Art vor, die alle ihre leuchtende rote Farbe erhalten haben.

19. *Alesia kibonotensis* Ws. — 2 Exemplare vom Lupembe-Berg, 1800—2000 m, 1.—10. XII.

20. *Chilocorus quadrimaculatus* Ws. — 1 Exemplar von Ugano, 1500—1700 m, 11.—20. XII.